

Badische Neueste Nachrichten, 08./09.08. 92

Drei sachliche Darstellungen der Themen Auswanderung und Ausländerfeindlichkeit

## Zwischen Glückssuche und Abenteuerlust

Ausländerfeindlichkeit hat überall in Europa wieder Konjunktur. Die Anziehungskraft, die unser glitzernder Kontinent auf die vielen Armen ringsum ausübt, erscheint immer mehr Menschen hier bedrohlich, und viele, die früher Mauer und Stacheldraht in Deutschland anprangerten, würden sich heute nur zu gern derartiger Requisiten bedienen, wenn sie damit die ungebetenen Gäste loswerden könnten. Die Intellektuellen mahnen, doch hört kaum einer derer hin, die meinen, das europäische Boot sei schon voll. Die Angst kommt aus dem Bauch, deshalb ist sie so unbestimmt, aber auch so zäh. So werden wohl Beate Winklers Buch „Zukunftsangst Einwanderung“ wieder vorwiegend Leute lesen, die diese Angst eigentlich nicht teilen.

In dieser Situation ein Buch über Deutsche im Ausland und eingewanderte Volksgruppen in Deutschland zu veröffentlichen, ist da zwar naheliegend – aber wirkungsvoll? Nun immerhin handelt es sich bei „Deutsche im Ausland – Fremde in Deutschland“ nicht um eine moralisierende Traktatensammlung, sondern um eine Art Handbuch, das ebenso nüchtern wie informativ alles auflistet und dokumentiert, was in den letzten paar hundert Jahren auf dem weltweiten Völkerkarussell unter deutscher Beteiligung alles an Begegnung, Durchmischung und gegenseitiger Anregung stattgefunden hat.

Allein die emotionslose Beschreibung der europäischen Realität des Neben- und Durcheinander genügt, um die Absurdität von Sprüchen wie „Deutschland den Deutschen“ klar zu machen. Der feinsäuberlich von ethnischen Grenzen gesäumte Nationalstaat erscheint da völlig zu Recht als bitterer Treppenwitz der politischen Geografie. Wichtig ist auch, daß hier die Migration in ihrer umfassenden Form sichtbar wird, als ein Prozeß auf Gegenseitigkeit, und nicht als Einbahnstraße.

Einem Kapitel deutscher Auswanderung, den deutschen Siedlern in Siebenbürgen hat Annemie Schenk ihr Buch gewidmet, das jetzt, da die letzten Siebenbürger Sachsen dieses Gebiet in Richtung Deutschland verlassen, fast schon als Dokumentation einer abgeschlossenen Epoche gelten kann – und eine wirkliche Lücke füllt, fehlte doch bisher eine modernen Ansprüchen genügende Geschichte der Deutschen in Siebenbürgen. Eine Beschreibung von über 850 Jahren Geschichte und Kultur ist ihr gelungen, die oh-

ne die leidige chauvinistische Färbung älterer Veröffentlichungen auskommt. *Alexander Mohr*

Beate Winkler: Zukunftsangst Einwanderung. C. H. Beck, 117 Seiten, 14,80 Mark. Klaus J. Bade (Herausgeber): Deutsche im Ausland – Fremde in Deutschland. Migration in Geschichte und Gegenwart. C. H. Beck, 542 Seiten, 68 Mark. Annemie Schenk: Deutsche in Siebenbürgen. Ihre Geschichte und Kultur. C. H. Beck, 191 Seiten, 39,80 Mark.